

# Inhalt

<b>Einstimmung</b> .....	7
<i>Wie dieses Buch entstanden ist</i> 7 / <i>Warum sind Kleinkinder so schwer zu verstehen?</i> 8 / <i>Sternkinder</i> 9 / <i>Die Forschungsmethode</i> 10 / <i>Praktische Hinweise für den Leser</i> 12	

<b>I. PHÄNOMENOLOGISCHE MENSCHENKUNDE DES KLEINKINDES</b> .....	13
1. Was heißt «geistig» und «geistiges Wesen»? .....	14
2. Ist das Kleinkind ein geistiges Wesen? .....	16
3. Das Gute im Kind .....	18
4. Das Nicht-Vererbte .....	20
5. Das Nachahmen .....	23
6. Das Sein in der geistigen Welt .....	25
7. Das Geprägtwerden .....	28
8. Die Sinne .....	32
9. Spracherwerb .....	35
10. Begriffsbildung .....	39
11. Das Mich-Empfinden .....	42
12. Spracherwerb und Mich-Empfinden .....	47
<i>Zusammenfassung</i> 51	
13. Die spontane Religiosität des kleinen Kindes .....	52
14. Das Ich und die freien geistigen Kräfte .....	60
15. Die Sternkinder und die schwierigen Kinder .....	68
16. Die menschenkundlichen Besonderheiten der Sternkinder .....	75
<i>Eine Mahnung vor dem Praktikum</i> 77	

<b>II. PRAKTIKUM .....</b>	<b>79</b>
17. Die Aufmerksamkeit .....	80
18. Die Konzentrationsübung .....	83
19. Die innere Haltung .....	87
20. Sinnesentwicklung, Spracherwerb, Begriffsbildung .....	94
21. Das Mich-Empfinden .....	97
22. Die Religiosität des Kleinkindes und ihre Pflege .....	100
23. Kinder, Sternkinder und der Erwachsene .....	108
24. Nachwort und Trost .....	112
<b>ANHANG I: Neige des Kindesalters .....</b>	<b>113</b>
<b>ANHANG II: Meditationen .....</b>	<b>126</b>
Meditation .....	126
Satzmeditation .....	127
Symbolbildmeditation .....	129
Wahrnehmungsmeditation .....	130
Unvoreingenommenheit .....	132
<b>Anmerkungen .....</b>	<b>135</b>